

Pressemitteilung

Robert Havemann: Symbolfigur der DDR-Opposition

Zum 100. Geburtstag des SED-Regimekritikers am 11. März 2010

Berlin, 3. März 2010: Der Chemiker und Philosoph Robert Havemann (1910-1982) war einer der bekanntesten Regimekritiker der DDR. Er stritt für Freiheit, Menschenrechte und eine legale Opposition im Sozialismus. Bereits in der Zeit des Nationalsozialismus leistete Havemann Widerstand, wurde verfolgt und inhaftiert. Seine mutige Haltung und sein kompromissloses Eintreten für die Freiheit ließen ihn zu einer Symbolfigur der DDR-Opposition werden. Am 11. März wäre Robert Havemann 100 Jahre alt geworden.

Als junger Mann schließt sich Robert Havemann dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus an. Zusammen mit anderen Antifaschisten gründet er die Widerstandsgruppe „Europäische Union“. Die Gruppe hilft verfolgten jüdischen Mitbürgern, organisiert Lebensmittel und Unterkünfte. Als ihr Mitbegründer wird Havemann 1943 zum Tode verurteilt. Befreundete Wissenschaftler erreichen, dass seine Hinrichtung mehrfach aufgeschoben wird, bis ihn die Rote Armee 1945 aus dem Zuchthaus Brandenburg befreit.

In der Nachkriegszeit engagiert sich Havemann vorbehaltlos für den Aufbau des Sozialismus in der DDR. Er übernimmt wissenschaftliche und politische Funktionen, tritt in die SED ein, deren Politik er anfangs uneingeschränkt vertritt. Er wird Kontaktperson der Stasi, später ihr Geheimer Informator. Die Enthüllungen über stalinistische Verbrechen im Jahr 1956 erschüttern ihn tief. Seine Auseinandersetzung mit den Machtmechanismen des Parteiapparates lässt Havemann zu einem der schärfsten Kritiker des SED-Regimes werden.

Nach einer Vorlesungsreihe an der Berliner Humboldt-Universität 1963-64, in der Havemann die Freiheit jedes Einzelnen im Sozialismus verteidigt, wird er aus der SED ausgeschlossen. Zwei Jahre später erhält er Berufsverbot. Doch Havemann publiziert seine Gedanken mit Hilfe der westlichen Medien weiter. Um ihn herum bildet sich ein Kreis von Oppositionellen, darunter Künstler und Autoren wie Wolf Biermann und Jürgen Fuchs.

Seit 1964 lässt die SED-Führung Robert Havemann lückenlos von der Stasi überwachen. Als er 1976 gegen die Ausbürgerung Biermanns protestiert, stellt sie ihn unter Hausarrest. Der Arrest wird 1979 aufgehoben - nicht aber die Überwachung, die Havemann bis zu seinem Lebensende am 9. April 1982 erdulden muss. Im September 1989 gründet sich in seinem Haus in Grünheide das Neue Forum, die bedeutendste Bürgerbewegung der Friedlichen Revolution, aus der auch die Robert-Havemann-Gesellschaft entstanden ist.

Im Jahr 2006 zeichnete die israelischen Gedenkstätte Yad Vashem Robert Havemann und andere Mitglieder der Gruppe „Europäische Union“ mit dem Ehrentitel „Gerechte unter den Völkern“ aus und würdigte damit ihren Versuch, jüdische Mitbürger vor dem Genozid zu retten.

Der persönliche Nachlass von Robert Havemann befindet sich im Archiv der DDR-Opposition in der Robert-Havemann-Gesellschaft. Auf der Website www.havemann-gesellschaft.de finden Sie eine ausführliche biographische Darstellung sowie Fotos und Dokumente. Druckfähiges Bildmaterial stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne honorarfrei zur Verfügung.

Den 100. Geburtstag ihres Namensgebers würdigt die Robert-Havemann-Gesellschaft in Kooperation mit der Böll-Stiftung mit drei Veranstaltungen am 11. und 12. März 2010. Weitere Informationen zur Veranstaltung entnehmen Sie bitte unserer Website: www.havemann-gesellschaft.de.

Pressekontakt:

Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.
Uwe Richter (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Schliemannstraße 23
10437 Berlin
Tel. 030-405 745 82
Fax. 030-447 108 19
uwe.richter@havemann-gesellschaft.de
www.havemann-gesellschaft.de